A-1-Ä-1 Landleben braucht Lifestyle – Grüne Strategien für lebenswerte ländliche Räume | LEITANTRAG

Antragsteller*in: Christof Rupf

Änderungsantrag zu A-1

Nach Zeile 110 einfügen:
Neuer Ansatz in der Denkmalpflege

Das ländliche Kulturerbe prägt die Einzigartigkeit des ländlichen Wohnumfelds und soll fester Bestandteil des „ländlichen Lifestyles“ werden. Zahlreiche Zeugnisse bäuerlichen Bauens aus vielen Jahrhunderten berichten vom Leben und Arbeiten früherer Generationen. Wir wollen eine unterstützende Zusammenarbeit von Denkmalbehörden und Eigentümer*innen, die zu einer höheren Anziehungskraft für den Erwerb und die Sanierung / Erhaltung von Denkmälern beiträgt. Dazu sollen im Land Modellprojekte entstehen, in denen über die Denkmalbehörden kostenlos Fachwissen und Bauberatung / Betreuung bereitgestellt wird. Es muss einen Lastenausgleich zwischen dem Ressourcenverbrauch von industriellem Bauen und individueller handwerklicher Bauerhaltung geben. Lokale fachkundige Wertschöpfung in der Denkmalerhaltung soll handwerklich interessierten Menschen neue Entwicklungsperspektiven eröffnen. Baumaterialrecycling schon die Umwelt.

Begründung

Begründung:
Denkmalschutz, der hauptsächlich auf der Basis von Restriktionen verfährt, wird in weiten Teilen der Bevölkerung spätestens dann abgelehnt, wenn es um das eigene Haus geht. Heute übliche und allerorten angebotene Materialien und Verfahren sind oft nicht kompatibel mit der vorgefunden Substanz und können unnötige Schäden verursachen. Auf der anderen Seite ist das Wissen um den Wohnwert, die baulichen Zusammenhänge und alten Handwerkstechniken in einer winzigen Nische abgelegt, die von einigen engagierten Fachleuten offengehalten wird. Nur breites Verständnis und Wertschätzung können das privat genutzte Kulturerbe retten. Die staatlichen Stellen sollen als Unterstützer und Partner mit den Eigentümer*innen gemeinsam Lösungen für ihre Wohnwünsche erarbeiten können und damit eine Trendwende in der Denkmalpolitik in Gang setzen.